Y b
3890

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-65036-p0001-4

V. 3a = F.

(cat. 4, 66–69.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-65036-p0002-9

Beschreibung

Der

CEREMONIEN,

Mit welchen

Die Neue

Chur-Fürstl. Brandenb.

Friderichs Universität

zu Halle

Im Hertzogthumb Magdeburg/

Den 1/11ten Julii 1694.

inauguriret worden.

HALLE/

Gedruckt bey Christoph Salfelden/ Chur-Fürstl. Brandenb. Hoff- und Regierungs-Buchdr. im Hertzogthum Magdeb.

Die längst vorgewesene Stifftung der Universität Halle in dem Herzogthume Magdeburg / ist endlich über alles Vermuhten zum erwünschten Stande gekommen / und deren Einweihung am $\frac{1}{11}$. Julii, an dem Geburts-Tage ihres Durchlauchtigsten Stiffters / auf die herrlichste Weise vollzogen worden. Diejenigen / die in Betrachtung gegenwärtiger trübseliger Zeiten vielleicht nicht unbillig gezweiffelt / ob es müglich seyn würde / eine so wichtige und kostbare Stifftung mitten unter den hefftigsten Krieges-Flammen vorzunehmen / die werden sich nun allererst verwundern müssen / wenn sie erfahren / daß ein so schwieriges und fast für unmüglich geschätztes Werck / nicht allein würcklich vollbracht; sondern auch noch darzu mit einer recht Königlichen und gantz ungewöhnlichen Pracht habe vollführet werden können. Der neubegierige Leser wird dessen Warheit in den Umständen / und sonsten den gantzen Verlauff dieser Handlung seiner Curiosität wohl wehrt finden / dem zu Gefallen man sich auch gerne die Mühe genommen / von allem / jedoch nur kürtzlich Nachricht zu geben.

Es ist bekant / daß Se. Churf. Durchl. zu Brandenb. Friderich der Dritte / nach Ihren zweyen sehr glücklichen Feld-Zügen / die Führung Ihrer Armeen Andern anvertrauet. Aber / gleich wie Sie solches aus blosser Liebe für das gemeine Beste / und sonst zu keinem andern Ende gethan / denn daß Ihre und Ihrer hoher Alliirten Macht unter einem Haupte vereiniget / und dadurch wider den allgemeinen Feind / mit desto-grösserem Nachdruck / gebrauchet werden möchte: Also haben Sie hingegen nichts destoweniger daheim nicht ruhen; sondern neben den Ausrüstungen Ihrer Armeen in Ungarn / Savoyen /

Brabend / Holland und Teutschland / wofür Sie allemahl geſorget / auch noch zugleich / als ein Liebhaber der Studien und ein Fürſt der ſelbſt gelehrt iſt / indeſſen auf Mittel und Wege gedencken wollen / wie die an ſo vielen Orten in dieſem Kriege niedergeriſſene Kirchen und Schulen / und ſonderlich die unlängſt ſo jämmerlich zerſtörte Univerſität Heidelberg / in Dero Landen zu erſetzen wären.

Die Stadt Halle war wegen ihrer Bequemlichkeit / ſchon vor 130. Jahren / von dem Cardinal Albrecht / Marggraffen zu Brandenburg und Chur-Mäintziſchen und Magdeburgiſchen Ertz-Biſchoffe / zu einer Univerſität erſehen / und auch noch unter der Regierung Churfürſt Fridrich Wilhelms des Groſſen / Sr. Churfürſtl. Durchl. glorwürdigſten Herrn Vaters / von einem treuen Landes-Kinde darzu vorgeſchlagen worden. So wolte denn nun Se. Churfürſtl. Durchlaucht. die Ausführung dieſes ſo heilſamen Vorhabens ihrer Hochlöblichen Vorfahren nicht länger aufſchieben; ſondern die längſt-abgezielte Univerſität eben zu einer ſolchen Zeit an das Tages-Liecht bringen / da bey den wütenden Krieges-Läufften die Schulen und freyen Künſte anderswo ſo groſſen Abbruch gelitten.

Zu dem Ende beſtellten Sie zeitig zu Curatoren Dero Würcklichen Geheimten Rath / den Herrn von Rhetz / und Dero gleichfalls Würcklichen Geheimbten Raht und General-Kriegs-Commiſſarium Herrn Daniel Ludolff von Danckelmann; deren Jener durch ſeine langwierige Erfahrung in allen Rechten / Dieſer aber durch ſeine Staats- und Kriegs-Wiſſenſchafften / dieſe unter den Waffen erzeugete Tochter Sr. Churfürſtl. Durchlauchtigkeit verpflegen ſolte / als worzu auch Er / nebſt den Herren Ständen des Hertzogthums / die nöthigen Mittel ausgefunden hatte. Dem Herrn von Fuchs / deſſen bekante Beredſamkeit nebſt ſeinen anderen ungemeinen Geſchicklichkeiten die Wahl Sr. Churfürſtl. Durchl. nicht ſchwer machen konte / ward die Inaugurations-Rede zu halten aufgetragen. Der Herr von Spanheim / der ſeiner Gelehrſamkeit ſo ſehr / als ſeiner Welt-Klugheit wegen berühmt iſt / ware in allem zu Rathe gezogen; und der Herr Ɇberhard von Danckelmann wolte zwar / wie ſeine Beſcheidenheit ſich allezeit in ſeinen Verrichtungen zu verbergen pfleget / auch bey dieſem Pomp der Inauguration keinen andern Antheil / als einzig und allein den unſterblichen Ruhm ſeines groß-mächtigſten Fürſtens haben; aber man weiß doch gnung / daß Er der erſte Angeber und Urheber dieſes ſo groſſen Werckes geweſen / und allerdings auch die alten Päbſtlichen Privilegien / die ſchon dem Ertz-Biſchoffe Albrecht verliehen / aber durch die Länge der Zeit gantz in Vergeſſenheit gerahten waren / zuerſt aus ihrem Staube wieder hervor ſuchen laſſen.

Die

Die Zeit der Inauguration, ward auf den Geburts-Tag Seiner Churfürstl. Durchl. den $\frac{1}{11}$. Julii angesetzet / die Stände des gantzen Hertzogthums wurden verschrieben / die Frembden durch absonderliche Patente eingeladen; und weilen Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit gnädigst beschlossen / dieser Universität nicht allein Dero hohen Nahmen zum Titel / und Dero Chur-Printzen Fridrich Wilhelm zum Magnificentissimo zu geben; sondern Ihr noch die Gnade zu thun / und der bevorstehenden Einweyhung in eigener hohen Person mit beyzuwohnen / schickten Sie Dero Ceremonien-Meister den von Besser mit gnugsamer Instruction einige Tage vorher nach Halle / mit Dero Land- und Regierungs-Rathe dem von Dießkau / und Dero Cammer-Rathe Craut / zu dieser Solennität behörige Anstalt zu machen / und alles nach Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit gewöhnlichen Magnificentz anzuordnen.

Die studirende Jugend / die noch vor der Einweyhung schon biß an die Zahl von 700. Personen herangewachsen war / und welches auf Teutschen Universitäten rar ist / ausser 8. Grafen und vielen Frey-Herren meistentheils aus dem Adel bestund / hatte Sr. Churfürstl. Durchl. auf dem Marckte eine gar schöne Ehren-Pforte erbanet / und solche wie ihre in Latein gedruckte Beschreibung ausweiset / unter andern auch mit allerhand wol-ausgesonnenen Sinnbildern und Uberschrifften gezieret. Die HH. Professores aber / die zum Unterscheide aller Universitäten / in einer besonderen ansehnlichen Tracht erscheinen / und solche bey allen ihren künfftigen Solennitäten anlegen solten / wurden auf Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit Kosten in langen prächtigen Talaren oder Chor-Röcken gekleidet / und zwar jedwede Facultät in einer eigenen und mit ihrer Profession übereinkommenden Farbe; gleich als wenn eine zu einer ungewöhnlichen Zeit entstandene Universität auch etwas ungewöhnliches in ihrer Tracht haben müste. Die Theologi hatten Röcke von feinem schwartzen Tuche / mit schwartzen Sammet ausgemacht / und von gleichen Sammmet viereckigte Barette. Die Juristen hatten Scharlack mit solchem Sammet und solchen Baretten. Die Medici Fleisch-Farbe mit solchem Sammet und solchen Baretten. Die Philosophi Violet / mit solchem Sammet und solchen Baretten / und der Rector-Hut und Rector-Mantel sonderlich war von dem feinsten Ponco-Sammet / und mit den aller-reichsten güldenen Posamenten besetzet; ohne daß man noch den Pedellen absonderliche Röcke von blauem Tuche / der Lieberey Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit gegeben / und ihnen den Churfürstlichen Namens-Zug von Gold und Silber auf die Brust und Ermel gesticket hatte.

In der Thum-Kirche / in welcher die Inauguration vorgehen solte /

hatte man an der Orgel / und mit dem Gesichte nach dem Altar zu / ein sehr grosses Theatrum, so breit die Kirche zwischen den Pfeilern war / aufgerichtet / und auf demselben für Se. Churfürstl. Durchl. einen absonderlichen Thron / drey Stuffen hoch erhöhet / den man mit einem Carmesin-Sammeten Himmel mit Carmesin-Seide / und güldenen Frangen bedecket. An der rechten Seite des Throns in gleicher Linie / jedoch eine Stuffe niedriger / war eine Estrade für Se. Hoch-Fürstl. Durchl. Marggraf Philip / als Magdeburgischen Stadthalter / wie auch eine dergleichen auf der lincken Seite zubereitet. Von jedweder Seiten aber auf dem Boden des Theatri herabwerts / und in einer ziemlichen Distantz von dem Throne / stunden 3. unterschiedene Stühle gebauet / nemlich zur Rechten einer für den Herrn von Fuchs und die Herren Curatores; Einer in Form einer Catheder zu dem Inaugurations-Actu, (welcher auch deswegen erhoben war /) und dann ein gedoppelter für die Herren Professores. Zur Lincken einer für die übrigen Herren Ministern / den Herren Curatoribus gegen über / ein anderer der Catheder gegen über / für diejenigen / so die Insignia tragen / und denn wieder ein gedoppelter für die Herren Räthe / so die Herren Professores führen würden; welche zusammen den Thron in der Mitten habend / eine gar gute Symmetrie machten / und nebst dem breiten Theatro über und über mit rothen Tuche bezogen waren. Die Insignia, die man dem Herkommen nach der neuen Universität zu übergeben pfleget / und 8. an der Zahl sind / solten von den 8. Herren Grafen / die sich in Halle aufhalten / der Universität zu desto grössern Ehren / vorgetragen werden / und wurden an sich so reich und kostbar zubereitet / daß die HH. Professores an selbigen so wohl als auch an ihren über-reichen Kleidungen genung abnehmen konten / was Sie noch ins künfftige von Sr. Churf. Durchl. und der Liberalität dieses warhafften Herculis Musagetæ zu hoffen hätten. Endlich solten 10. Herolde / nach den 10. Provintzien / die Se. Churfürstl. Durchl. besitzen / und deren jedweder einer das Wapen einer Provintz auf seinem Rocke haben solte / als Præcones und Præitores des Krieges und Friedens / in Gold und Silber brodirten Wapen-Röcken / mit gekrönten Herolds-Stäben in den Händen / und mit Federbüschen auf den Hüten die zehnerley Corpora dieses Krieg- und Frieden vorstellenden Aufzuges anführen: und damit ja dieser seltsamen und ungewöhnlichen Solennität an keinerley Art der Pracht etwas abgehen möchte / ward noch Anstalt gemacht / alle die Personen / die dieser Procession beywohnen würden / aus Churfürstl. Küche zu speisen / zweyerley Wein / an der so genanten Wage und nunmehrigen Universitäts-Collegio, aus zweyen künstlich darzu bereiteten Bühnen lauffen zu lassen / und dreyerley Me-

daillen

daillen zum ewigen Andencken dieses denckwürdigen Tages auszutheilen. Von welchem allen unten ein mehrers.

Nachdem nun alles dergestalt angeordnet/und Sr. Churfürstl. Durchl. Hoffstatt allbereits den 29. Junii in Halle/Se. Churfürstl. Durchl. aber mit Dero kleinen Svite den 30. in dem Dorffe Trotte eine halbe Stunde von der Stadt angelanget / und daselbst zu Mittage Taffel gehalten; rückte die Hoffstatt nebst den Kutschen der Land-Stände Sr. Churfl. Durchl. bis an das Dorff entgegen/allwo auch die Vornehmsten der Herren Studenten sich zu Pferde einfunden/und in einer Lienie von 3. Mann hoch/in welche Sie sich gestellet/ Se. Churfl. Durchl. mehr nach Art der Kriegs-als Musen-Söhne/mit dem Degen in der Faust grüßten / und darauff in den vom Stallmeister Bauer Ihnen angewiesenen Ort des Einzugs traten/ welcher gegen 3. Uhr nach Mittage/durch das so genante Leipziger Thor/ in folgender Ordnung/ gezogen kam.

1. Erstlich zogen die Jäger aus dem Hertzogthume Magdeburg.
2. Hernach zwey Compagnien Hallorum nach ihrer Art auff das beste ausgeputzet.
3. Der Stände ihre Hand-Pferde.
4. Der Trabanten-Officirer Hand-Pferde.
5. Die 3. Compagnien der Leib-Garde zu Pferde in ihren prächtigen Trabanten-Röcken/und von ihrem General Major dem Cammer-Herrn von Wangenheim angeführet.
6. Der Herren Stände Kutschen/deren zum wenigsten 30. waren.
7. Der Hoffstaat/ wie auch Ihrer Durchl. Marggraff Philipps und die Churfürstl. Kutschen.
8. Des Marggrafens Hand-Pferde.
9. Die Churfürstl. Hand-Pferde mit gantz neuen auf blauen Sammet von Gold und Silber brodirten Hand-Decken/und von einem Reit-Pagen angeführet.
10. Die Pagen von ihren Hof-Meister angeführet.
11. Die Herren Studenten ungefehr 150. an der Zahl/alle wohl gekleidet und wohl beritten / mit blossen Degen in der Hand/ und von dem Stall-Meister von Birckhorn angeführet.
12. Die Churfürstl. Paucker und Trompeter.
13. Der Herr Schloß-Hauptmann Freyherr von Kolbe gantz allein / und hinter Ihm der Ober-Schencke Herr von Bären/ und der Ceremonien-Meister.
14. Die Hof-Cavaliere mit den Herrn Land-Ständen.

15. Der

15. Der Stadt-Rath / der Sr. Churfürstl. Durchl. / nach Dero gnädigsten Verordnung / nicht weiter als nur bis vor das Thor der äussersten Vor-Stadt entgegen kam.
16. Die Herren Professores, die Se. Churfürstl. Durchl. am Stadt-Thor empfingen / und eben so wohl als der Stadt-Rath mit entblößten Häuptern gingen.
17. Der Herr Ober-Cämmerer / und der Herr Ober-Stall-Meister / und hinter ihnen kurtz vor den Pferden des Wagens Sr. Churfürstl. Durchl. der Stall-Meister Bauer.
18. Se. Churfürstl. Durchl. mit Dero Herrn Bruder Marggraff Philipp / in einer über und über mit Gold brodirten offenen Chaise von 6. Isabel-farben Pferden gezogen / und von 24. Trabanten mit vergüldeten Hellebarten umbgeben.
19. Die Herren Ministri in ihren Kutschen.
20. Wieder ein Troup Trabanten zu Pferde / die den gantzen Zug beschlossen.

Unter währendem Einzuge wurden die Glocken geläutet / die Stücke gelöset / und von allen Thürmen geblasen. Die Bürger stundē im Gewehr von beyden Seiten der Gassen / durch welche der Zug ging / vom äussersten Thor der Vorstadt bis an das Schloß-Thor. Die andere Collegia der Stadt / als Schöppenstuhl / Thal-hauß / Pfännerschaft und dergleichen / hatten sich an der Ecken des Marcktes / umb die Gegend des Rahthauses / und das Ministerium ihnen gegen über in der andern Ecken gestellet / und beyde Corpora sich bis an die HH. Studenten ausgebreitet / als deren diejenigen / die nicht Pferde bekom̃en können / von beyden Seiten vor Ihrer Ehren-Pforte stunden / und bis dahin eine Gasse machten. In dem Eingange der Ehren-Pforte redete einer der Ansehnlichsten / ein Rochau von Geschlechte / und der deswegen zeitig von seinem Pferde gesessen / Se. Churfürstl. Durchl. im Nahmen der Studirenden in Halle an / und offerirte Deroselben die Ihr zu Ehren erbaute Ehren-Pforte; über welcher Sie zu dem Ende in dem Eingange Sr. Churfürstl. Durchlaucht. Bildniß gesetzet. Auf der andern Seite der Pforte stund wieder eine lange Reihe der HH. Studenten von beyden Seiten / nach ihnen die geflüchteten Frantzosen / Pfältzer und Mannheimer / und nach ihnen die übrigen Hallorum / die den Uberrest des Marcktes bis an die beyden Ecken der nechst-kommenden Gassen einnahmen; Indessen daß sich alles in den Gassen so wohl als auf dem Marckte in stetem Schwarm und Gewimmel bewegte und regte / und alle Fenster von einem Ende der Stadt bis zum andern / von einer unsäglichen Menge Männer und Frauenzimmers erfüllet waren / die sich / vor Verlangen zu sehen / mit

mit einem Gedränge weit heraus legten / und mit Augen und Hertzen Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit zu empfangen schienen.

Vor dem Schloß-Thore zog der gantze Zug / wegen des engen Raums / in der Ordnung da er gekommen / durch die kleine Gasse zur Lincken nach einander wieder ab / so daß / als Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit daselbst angelanget / Sie keinen mehr als den Troup der Herren Studenten zu Pferde auf dem Dohm-Platze halten funden / als welchen Sie gerne die Ehre / Sie noch einmal zu grüssen / verstatten wollen. Hierauf stellten sich alle Collegia und Corpora, als Regierung / Land-Stände / Consistorium / Kammer / Universität / Stadt-Raht / Ministerium / Schöppen-Stuhl / Thal-Hauß / Pfännerschafft / und andere zu Schlosse ein / Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit unterthänigst zu bewillkommen / und führte / so viel man von allen behalten können / der Herr Cantzler von Jena im Nahmen der Regierung / der Herr Dohm-Dechant von Arnstedt im Nahmen der Land-Stände / der Herr geheime Raht und Director Stryck im Nahmen der Universität / und der Stadt-Syndicus Bieck im Nahmen des Stadt-Rahts das Wort / ein jeder aber auf das beste Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit sein und seines Corporis Eifer und unterthänigste Devotion zu bezeigen.

Auf den Abend brachte noch die studirende Jugend Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit eine Nacht-Music / welche der Graf Solms in Ihrem Nahmen in einer kurtzen Rede nebst einem in Goldstück gebundenen Carmine präsentirte / womit die Solennität dieses Tages beschlossen wurde.

Des andern Morgens den Sonntag / welcher eben der glückseligste Geburts-Tag Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit war / und nun der Geburts-Tag Ihrer Neuen Friderichs-Universität werden solte / waren alle Predigten / (wie Sonntags vorher verordnet worden /) um 7. Uhr schon geendiget; und weilen Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit das auf dem Marckt gelegene prächtige Gebäude / die Wage genannt / der neuen Universität zu ihrem Collegio einräumen wolten / fuhren Sie ungefehr um 9. Uhr dahin / im Gefolge der Herren Ministern / der Hoff-Statt und des Adels / von dannen nach geschehener Einweisung / die Procession nach der Dohm-Kirche zu halten.

Die 10. Corpora, die diesem Aufzuge mit beywohnen solten / hatten sich alle schon mit den 10. Herolden ihren Führern in der Wage oder dem numehrigen Collegio versamlet / und dieselbe / so groß sie auch ist / dergestalt erfüllet / daß nach dem sonst gemeinen Sprüchworte / hier in der Wahrheit kein Apfel zur Erden kommen konte / in dem nicht allein der Adel theils beruffen / theils freywillig von allen Orten sich eingefunden; sondern auch die Herren Studenten von den umliegen-

den Universitäten Leipzig/ Wittenberg / Jena/ Erfurt/ Helmstädt/ Franckfurt an der Oder und anderen / Hauffenweise zusammen gelauffen/ so daß man derselbigen allein bis 2000. geschätzet. Dem allen ungeachtet mußten alle die Corpora von dem Ceremonien-Meister aus ihrem Gedränge hervor gesucht/ und nach der im Ceremoniel gemachten Eintheilung nun würcklich in den Gang gebracht werden/ die dann auch gegen 10. Uhr folgender massen/ und alle zusammen/ nur die Soldatesca/ Herolde/ Hautbois und Trompeter ausgenommen/ mit entblößten Häuptern nach der Dohm-Kirche und durch die Quer-Seite der Ehren-Pforte zu ziehen anfingen.

1. Eine Compagnie zu Fuß / von dem Huttischen Regimente/ ihre Hautbois vor sich habend.
2. Ein Chor Hautbois/ die mit den andern abwechselten.
3. Ein Herold/ seinen Herolds-Stab an seiner Brust stützend.
4. Die Exercitien-Meister/ die als die äusserlichen Zierahte einer Academie billig den Anfang machten/ alle paarweise.
5. Wieder ein Herold.
6. Die Schul-Collegen und das Ministerium/ deren jene die Seminaria und Pflantz-Gärten einer Academie bestellen/ und diese das Gedeyen darzu erbitten.
7. Wieder ein Chor Hautbois.
8. Wieder ein Herold.
9. Die Pfännerschafft alle in schwartzen Mänteln.
10. Wieder ein Herold.
11. Das Thal-Hauß/ Berg-Gerichte und Schöppen-Stuhl/ gleichfalls in schwartzen Mänteln.
12. Ein Herold.
13. Der Stadt-Raht mit den andern Deputirten der Städte/ ebenfalls in schwartzen Mänteln.
14. Wieder ein Chor Hautbois.
15. Ein Herold.
16. Die Herren Studenten von einem aus ihrem Mitel angeführet/ und weilen deren sehr viel waren/ 4. in einem Gliede.
17. Ein Herold.
18. Die Hnn. Candidati, die auf dieser Neuen Universität promoviren wolten/ alle ihre Doctor- und Magister-Hüte in ihren Händen haltend/ und deren/ welches zu verwundern/ 49. gegenwärtig/ und in allem mit den Abwesenden 53. an der Zahl waren.
19. Ein Herold.
20. Die 3. Deputirten/ welche die 3. andern Universitäten Sr. Churfürstl. Durchl. vorstellen / und diese ihre neu-gebohrne Schwester/

als

als die nächsten Anverwandten / zu ihrem Ehren-Tage begleiten solten. Sie giengen alle drey in einer Linie / hatten schwartz-seidene und mit solchen Spitzen reich-versetzte Mäntel / trugen jedweder in den Händen ein Sammeten Baret / in Form derjenigen der anderen Herren Professoren / und waren: Herr Rath Klein von Königsberg. Herr D. Flemen von Franckfurt. Und Herr Cammer-Consulent Knorre von Duisburg.

21. Seiner Churfürstl. Durchl. 2. Paar silberne Heer-Paucken mit ihren beyden Pauckern / und Ihre 24. Trompeter mit ihren silbernen Trompeten / welche dißmal vor den Herren Professoren hergehen / und gleichsam Famam novi fontis, wie die Uberschrifft der einen Inaugurations-Müntze lautet / ausblasen solten.
22. Ein Herold.
23. Die beyden Pedellen in ihren blauen Liberey-Röcken.
24. Zwey Adjuncti Philosophiæ, und der Universitäts-Secretarius Traut in der Mitten / alle drey in schwartzen seidenen Mänteln.
25. Die Herren Professores in ihrer Ordnung / und ihren prächtigen obbeschriebenen Chor-Röcken / und deren jedweder / zu desto grössern Beehrung dieses ihres Ehren-Tages / zwischen 2. Churfürstl. Herren Räthen gieng und von Ihnen geführet ward. Als:

(1) Herr Martinus Ostrovvsky, Phil. & Mathel. Prof. Extr. geführet
von Hn. Rath Bastineller / und
Hn. Rath Tentzel.

(2) Herr Franciscus Budæus, Profess. Philos. Moralis,
von Hn. Rath Beuter / und
Hn. Rath König.

(3) Herr M. Augustus Hermannus Francke / Lingu. Orient. Prof. P.
von Hn. Rath Aescheln / und
Hn. Dechant Tiefenbach.

(4) Herr M. Christoph. Cellarius, Eloqu. & Hist. P. P.
von Hn. Rath Wolfahrt / Abbt zu Bergen / und
Hn. Probst Gerhardi.

(5) Herr Georg. Ernestus Stahl / Med. Doct. & P. P.
von Hn. Consistorial-Rath D. Olearius, und
Hn. Consistorial-Rath Mercier.

(6) Frideric. Hoffmann / Med. Doct. & P. P.
von Hn. Cammer-Meister Wagener / und
Hn. Consistorial-Rath Traut.

(7) Herr Joh. Samuel Stryk/ J. U. L. und Prof. Extr.
von Hn. Land-Rath von Ferber / und
Hn. Cammer-Raht von Craatzen.

(8) Herr Heinric. Bodinus, J. U. D. und P. P.
von Hn. Land-Raht von Alvensleben / und
Hn. Land-Raht von Veltheimb.

(9) Herr Joh. Georg. Simon / J. U. D. und P. P.
von Hn. Regierungs-Rath von Lange/ und
Hn. Regierungs-Raht Brenckenhoff.

(10) Herr Christ. Thomasius, J. U. D. und P. P.
von Hn. Regierungs-Raht von Oppel/ und
Hn. Land- und Regierungs-Raht von Dießkau.

(11) Herr Joachimus Justus Breithaupt/ S. Theol. D. und P. P.
von dem Hn. Vice-Cantzler Stösser von Lilienfeld / und
Hn. Regierungs-Raht Reinhard.

(12) Herr Joh. Wilhelm Bayer/ S. S. Theol. D. und P. P.
von Hn. Cantzler von Jena / und
Hn. Dohm-Dechant von Arnstedt.

(13) Der Herr Geheime Raht Samuel Stryk / J. U. D. und Prof. Publ. Ordinarius, der als Director der Universität biß zur Creirung des Magnifici noch die Ober-Stelle behielt/ zwischen den beyden Herren Curatoribus, nemlich dem Herrn von Fuchs / (weilen der Herr von Rhetz wegen zugestoßener Unpäßlichkeit nicht erscheinen können) und dem Herrn General-Kriegs-Commissario von Danckelmann.

26. Der 10. und letzte Herold / der als der Vornehmste / auch zum Unterscheid der andern / allein den Churfürstl. rothen Adler auf seinem Herolds-Stabe führte.

27. Die 8. Herren Graffen / so die Insignia auf so viel Carmesin-Sammeten Pulstern mit güldenen Frangen in den Näthen besetzet trugen / und sonsten hier nicht nach ihrem Rang / sondern nur nach der Grösse ihrer Statur / nemlich die Kleinesten voran / und die Grösten zuletzt / des bessern Wolstandes wegen gingen. Als:

(1) Herr Graf von Witgenstein/ mit den Schlüsseln.
(2) Herr Graf von Löwenstein / mit den Statuten / dem Protocol und Matricul-Buche.

(3) Herr

(3) Herr Graf von Wolfstein/ mit den Siegeln.
(4) Her Graf Hoberg/ mit dem Rector-Mantel und Hut.
(5) Herr Graf Traun/ mit den Churfürstlichen Privilegien.
(6) Herr Graf Solms/ mit den Käyserlichen Privilegien.
(7) Der eine Graf von Windischgrätz/ mit dem einen Zepter.
(8) Der andere Graf von Windischgrätz/ mit dem andern Zepter.

28. Der Ceremonien-Meister vor dem Land-Adel.

29. Darauf die Hoffstatt und die Herren Stände/ und nach denselben die Herren Ministri, als der Herr Ober-Cämmerer Graf von Döhnhoff/ der Herr Eberhard von Danckelmann/ und der Herr von Spanheim/ wie auch der Herr Ober-Stall-Meister von Schwerin.

30. Kurtz vor Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit Wagen die beyden Herren Marschalle/ der Herr Schloß-Hauptmann Freyherr von Kolbe/ und der Ober-Schencke Herr von Bären/ die aber ihre Marschalls-Stäbe nicht eher als vor der Kirche annahmen/ und Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit vortrugen.

31. Seine Churfürstliche Durchlauchtigkeit nebst Dero Herrn Bruder Marggraf Philip/ in derselben offenen Chaise/ in welcher Sie den Einzug gehalten/ und wiederumb von 24. Trabanten mit Hellebarten umbgeben; Nur daß dißmal noch darzu die beyden Ober-Officirer von den Trabanten/ der General-Major von Wangenheim/ und der Obriste von Tettau/ jedweder an einer Seite der Chaise beyher gingen.

32. Beschloß wieder eine Compagnie von demselben Regiment des General-Majors und Commendantens der Veste Magdeburg / des von Huts/ der auch selbst mit zugegen war.

In dieser Ordnung nun zog man fast über zwo Stunden / bevor die Letzten die Kirche erreichten/ weilen die Reihe zu lang / und Sie sich ohne diß an dem Auflauffe des Klumpenweise herzudringenden Volcks oft stopffen muste. Alle Glocken wurden geläutet/ die Bürger stunden wieder im Gewehr/ und die Zuseher/ (deren abermahls alle Fenster der Häuser / bis auf die Kap-Fenster der Dächer vollgepfropft waren/) wolten durchaus behaupten: daß nichts schöners und prächtigers als dieser Aufzug/ theils seiner Menge und seiner Abtheilung/ theils der sonderbaren Diversität der Kleidungen/ der Music/ und des Standes der Aufziehenden / wie auch vornehmlich Sr. Churfürstl.

Durchlauchtigkeit hohen Gegenwart und der durchgehends gehaltenen Ordnung wegen / anzusehen gewesen.

Damit aber auch in der Kirche keine Ordnung vorgienge / war anbefohlen / daß die vorherziehende Compagnie Soldaten sich auf dem Kirchhofe von beyden Seiten stellen / und jedweder Herold seinen Troup / den er führte / in der Ordnung da jedwedes Corpus anlangte / alsobald in die ihm auf dem Platze der Kirchen angewiesene Stühle von beyden Seiten vertheilen solte. Die Herren Studiosi / als derer viel waren / nahmen den grossen Quer-Platz vor dem Altar ein; Die Churf. Trompeter giengen auf die Orgel / die Herren Professores giengen auf das Theatrum / und stelleten sich in den vordersten doppelten Stuhl zur Rechten des Throns / die beyden Pedellen aber hinter ihnen. Die Herren Räthe / so die Herren Professores geführet / stelleten sich in den doppelten Stuhl gegenüber / der Herr von Fuchs / und der Herr General-Krieges-Commissarius aber / als beyde Herren Curatores, stelleten sich in den für sie bereiteten ersten Stuhl zur Rechten / und der geheime Staats-Secretarius Herr Hoff-Raht Ilgen / der den Professoribus den Eid vorlesen solte / stellete sich zwischen der Catheder und dem Stuhl der Hn. Professoren. Die acht Herren Grafen / die vor dem Professor-Stuhl und demjenigen gegenüber der Herren Räthe / vor jedweden einen viereckichten und mit rohtem Tuch bedeckten Tisch funden / stelleten sich so lange / biß Se. Churfürstliche Durchlaucht. Ihren Thron betreten / vier und vier von beyden Seiten des Theatri, und zwey und zwey von jedweder Seite des Tisches mit ihren Insignien; aber so bald Se. Churfürstliche Durchlaucht. sich gesetzet / setzten sie ihre Insignien auf die bey ihnen stehende Tische nieder / und stelleten sich / nach gemachten Reverentzen / in den der Catheder gegen-über gebauten Stuhl zur Lincken. Die Herren Ministri / als der Herr Ober Cämmerer / der Herr von Spanheim / und der Herr Eberhard von Danckelmann / traten in den Stuhl darneben / den Herren Curatoribus gegenüber; die beyden Marschalle stellten sich mit den silbern Marschalls-Stäben in den Händen auf die unterste Stuffe des Throns / die Hoff-Leute umb den Thron herumb / die beyde Capitains de Garde, als der General von Wangenheim / und der Obriste Tettau nahe an den Churfürstlichen Stuhl / jedweder von einer Seite; und darauf kam Seine Churfürstliche Durchlaucht. mit Ihrem Herrn Bruder Marggraf Philip / und satzte sich auf Ihren mit einem grossen güldenen Adler gekrönten Majestät-Sessel / und Seine Durchlaucht. der Marggraf Philip auf den Carmesin-Sammeten Lehn-Stuhl auf der Estrade zur Rechten. Die

zehen

zehen Herolde stellten sich 5. und 5. von beyden Seiten auf die Stuffen des Theatri, und die Trabanten mit ihren Hellebarten unten in dem Gange vor dem Theatro. Das Chor oder die Por-Kirche zur Rechten war von lauter Männern/ und der darauf befindliche Kirchen-Stuhl Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit von dem Marggrafen von Anspach und andern Fürstlichen Personen/ wie auch von dem Kayserlichen Abgesandten Herrn Graff Collowraht eingenommen; Die lincke Por-Kirche aber/ und sonsten alle andere unter den Por-Kirchen gebauete Stühle/ von allerhand einheimischen und frembden Frauenzimmer besetzet. Da dann die schöne Kirche an sich mit ihren gantz vergüldeten Por-Kirchen und ihrem auf gleiche Weise vergüldeten Altare/ Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit mit Ihrem prächtigen Throne/ von Ihren reich-gekleideten Hoff-Leuten umbgeben/ das mit Scharlach bezogene Theatrum mit so vielen in seinen Stühlen enthaltenen ansehnlichen und vornehmen Männern/ die zehn alle gleicher und ungewöhnlicher Leibes-Länge ausgesuchte Herolde in ihren Gold- und silbernen Wapen-Röcken/ die Trabanten mit ihren brodirten Casacken und schimmernden Hellebarten/ ingleichen die mit allerhand Leuten erfüllte Kirchen-Stühle und Por-Kirchen/ einen ungemein schönen Prospect von Seiten des Trohns machten/ und diejenigen auf dem Theatro sonderlich nicht uneben den Augustissimum Senatum des alten Roms abbildeten.

So bald der Proceß in die Kirche gekommen/ ging die Music an/ nach deren Endigung der Churfürstliche Hof-Prediger/ der bekante Herr Ursinus auf die Cantzel kam/ und unter andern/ aus seinem Ihm aufgegebenen Texte aus dem Propheten Esaia am 49. Cap. v. 23. mit einer gar angenehmen Erklärung erwieß/ wie diese Neue Fridrichs-Universität noch vor ihrer eigenen Gebuhrt/ nemlich ihrer Einweyhung/ schon fruchtbar gewesen/ und viele Kinder gezeuget/ indem Sie allbereits biß auf die 700. von der studirenden Jugend an sich gezogen.

Nach vollbrachter Predigt/ geendigtem Gebete/ gesprochenem Seegen und abgesungenem Liede: Nun bitten wir den Heiligen Geist/ führete der Herr Schloß-Hauptmann mit seinem Marschalls-Stabe den Herrn von Fuchs/ als den Gevollmächtigten Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit aus seinem Stuhle auf die Catheder/ und trat wieder an seinen Ort auf die Stuffe des Churfürstlichen Throns/ worauf zugleich des. Herren Grafen nach gemachten Reverentzen aus ihren Stühlen an die beyde Tische gingen/ die darauf liegende Insignia wieder nahmen und sich mit denselben alle acht in einer Reihe vor der Catheder stelleten.

stelleten. Der Herr von Fuchs hielte mit seiner gewöhnlichen Freudigkeit die Inaugurations-Rede/ und stellte zuletzt/ nach vielen herrlichen Discursen über dem doppelten Feste des Geburts-Tages Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit und Ihrer Neuen Fridrichs-Universität/ Se. Hoch-Fürstl. Durchl. den Chur-Printzen zum Rectore Magnificentissimo vor/ und zwar solches auf eine so bewegliche Weise/ daß vielen Zuhörern vor Freuden die Thränen in die Augen stiegen/ als sie vernahmen/ daß der eintzige Erbe Brandenburgs zu so löblichen Dingen gezogen/ und sich zur Liebe der freyen Künste von Jugend-auf zu gewöhnen/ schon in seinem zartesten Alter/ (wie gleichsam vormals der junge Phœbus) den Musen zum Haupte gegeben werden solte. Unter diesem Magnificentissimo stellte hernachmals der Herr von Fuchs den Doctorem Theologiæ, Herrn Bayern zum Pro-Rectore Magnifico vor/ den Er deswegen zu sich auf die Catheder berieff/ und Ihm die Insignia in der Ordnung überlieferte/ in welcher Er sie von den Herrn Grafen/ die Er mit Nahmen nannte/ abforderte/ und Sie Ihm selbige auf der ersten Stuffe der Catheder aushändigten. Erstlich hing Er Ihm den Rector-Mantel um/ und satzte Ihm den Rector-Hut auf. Hernach übergab Er Ihm die Schlüssel der Academie/ denn die Statuten/ das Protocol und Matrickel-Buch/ denn die Siegel/ denn die Churfürstlichen und Kayserlichen Privilegia/ und denn endlich die beyden Zepter/ deren aller Deutung Er wol und sinnreich auslegte/ wie solches der Leser aus seiner gedruckten Rede/ am besten ersehen wird.

Als solche Rede zu Ende/ gieng Er wieder in seinen Stuhl/ die Herren Professores aber traten aus den Ihrigen und stellten sich in einem halben Mond üm den Churfürstlichen Thron herum/ an welchem Sie alle den Eyd/ den Ihnen der Staats-Secretarius Ilgen vorlaß/ mit lauter Stimme und aufgereckten Fingern nachschwuren. Der neue Pro-Rector, der indessen auf seiner Catheder stehen blieb/ und daselbst seinen Eyd zu gleicher Zeit geleistet hatte/ hielte nun endlich/ nachdem die Herren Professores sich wieder gesetzet/ eine sehr wol-gefaßte und diesem grossen Feste wol-zugeeignete Danckſagungs-Rede. Worauf/ nach gegebenem Zeichen/ Trompeten und Paucken erklungen/ die Stücke gelöset/ die Glocken wieder geläutet/ die Müntzen ausgeworffen/ und die beyden Machinen an der Wage oder dem Collegio eröffnet wurden/ die aber nicht/ wie die zwey Brunnen des Parnasses Castalis und Hipocrene/ nur Wasser; sondern nach der Glückseligkeit unserer Zeiten Wein lauffen liessen. Das Te Deum ward noch unter Einstimmung aller Musicalischen Instrumenten gesungen/

und

und darmit zog wieder iedes Corpus mit seinem Herolde aus der Kirche zurücke/ in der Abtheilung da es gekommen/ und mit solcher Behendigkeit/ daß Se. Churfürstl. Durchl. ungeachtet der grossen und ungeheuren Menge Volckes/ ehe noch die Music zu Ende kam/ eben so frey und ungehindert/ wie im herein gehen geschehen/ auch wieder heraus gehen können.

Der Rückmarch behielt die vorige Ordnung/ nur daß ietzund/ an statt des Herrn Directoris Stryks/ der Herr Pro-Rector Doctor Bayer von dem Herrn von Fuchs/ und dem Herrn General-Kriegs-Commissario von Danckelmann geführet ward/ und die Herren Grafen keine Insignia mehr/ sondern die Pedellen dem Hn. Pro-Rectori nur die beyden Zepter vortrugen.

Alle solten gespeiset werden/ und hatte man zu dem Ende biß auf die 40. Marschälle aus der Stadt bestellet/ deren iedweder einen Marschalls-Stab mit einem Schilde des Churfürstlichen Zeptrers führte. Aber weiln nicht alle auff dem Churfürstlichen Schlosse Raum hatten/ zogen nur ungefehr 1200. Personen von diesem Aufzuge in das Schloß/ und die übrigen alle nach der Wage. Der Herr Pro-Rector und alle Professores Ordinarii hatten die Ehre mit Sr. Churfürstl. Durchl. an Dero Taffel zu speisen/ an welcher ausser Ihnen sonst keiner als Sr. Churfürstl. Durchl. Herr Bruder/ der Herr Stadthalter Marggraff Philip/ und der Käyserl. Gesandte Herr Graf von Collowrath gesetzet wurde. Die gantze Cammer-Music wartete dabey auff/ und damit die Herren Professores sich der Zeit ihrer Einweihung/ nemlich des Krieges erinnern möchten/ wurden auch Paucken und Trompeten gerühret/ und bey iedweder Gesundheit drey Stücke gelöset. Die Extraordinarii Professores speisten nebst den 8. Herren Grafen an der Marschalls-Tafel; Die Herren Stände/ die wohl verdienten Con-Curatores dieser Universität/ speißten an einer eigenen Tafel in demselben Gemache/ und die Regierung und übrige Collegia in den Neben-Gemächern. Die jenigen von den Frembden von Consideration/ die sich kund gaben/ oder sonst von dem Hofe erkant wurden/ speisten mit den Herren Ministern in des Herrn Eberhard von Danckelmanns Gemache/ unter welchen neben andern auch der berühmte Leipziger/ Herr Friederich Carpzov/ einen würdigen Gast und Zuseher abgegeben. Von den Herren Studenten aber wurden ungefehr 300. auf dem Schlosse in dem grossen Saale/ und die übrigen alle mit einander auf ihrem Collegio der Wage bewirthet/ allwo Ihnen der Cammer-Raht Traut/ (dessen Fleiß und Sorgfalt bey diesem gantzen Wercke nicht zu verschweigen) auch noch 6. kleine Feld-Stückgen zuwege gebracht/ aus

solchen/ wie an ihrer Herren Professoren Tafel geschah/ ebenfalls ihre offt wiederholte Gesundheiten schiessen zu lassen. Alle in allen Gemächern bezeigten sich frölich/ und dem geringsten Tische von allen Tafeln wurde Music/ Confect/ Wein und dreyerley ander Getränckе/ und zwar etlichen biß um 11. Uhr in der Nacht gegeben; ungeachtet die Zahl der Gespeißten/ wie man wegen der frembden Herren Studenten gar genau ausrechnen will/ zum wenigsten sich biß auf 3000. belauffen. Auf den Abend speisten die Fürstlichen Personen/ die sich bißher incognitò auffgehalten/ nebst dem Herrn Grafen von Limburg/ und den 8. Herren Grafen so die Insignia getragen/ mit Sr. Churfürstl. Durchl. und muß man hier wie im vorübergehen/ die rühmliche Curiosität Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. des itzigen Marggrafens von Anspach verwundern/ welcher dieser Solennität zu Gefallen/ von 40. Meilen her mit seiner Svite auff der Post gekommen.

Des dritten Tages der Anwesenheit Sr. Churfürstl. Durchl. der aber allererst der andere dieser neugebohrnen Universität war/ wurden die gewöhnlichen Promotiones vorgenommen/ da denn die Professores nebst denen Candidatis von allen Facultäten sich früh um 8. Uhr in dem neuen Collegio versammleten. Wie nun Se. Churfürstl. Durchl. denen Professoribus wissen liessen/ daß Sie/ um alle Weitläufftigkeit zu verhüten/ nicht eher kommen wolten/ bevor die gesamte Universität nebst ihren Canditatis sich in der Kirchen würden eingefunden haben/ so ist darauf die solenne Procession aus dem Collegio nach der Kirche angestellet worden/ da denn unter Trompeten- und Paucken-Schall/ wie auch dem Geläute der Glocken auf allen Kirch-Thürnen die Procession sich angefangen; Voran giengen die Canditati Magisterii, ihre von Violet Farbe verfertigte Bareten in der Hand haltende/ welchen die Medici, hernach die Juristen/ und endlich die Theologische Canditati mit ihren Doctorat-Hüten gefolget. Hierauff giengen die Petellen mit ihren überaus kostbahren Zeptern/ welche von dergleichen Gewichte und Pretiosität/ als auf keiner Teutschen Universität zu finden ist. Der Petellen Habit war von schönen blauen Tuche/ mit purpur-rothen Sammet gefuttert. So bald sie nun in die Kirche kommen/ und die darzu præparirten Sitze eingenommen/ haben Se. Churfürstl. Durchl. in Begleitung unterschiedlicher Fürstlicher Personen/ Dero Estats-Ministern/ und des gantzen Hofes/ Sich gleicher gestalt eingefunden/ da denn Se. Churfürstl. Durchl. Sich der Catheder, worauff die Promotiones geschahen/ gegen über gestellet/ bey sich habend Dero Herrn Bruder/ Marggraf Philippens Hoch-Fürstl. Durchl. den

Hn.

Hn. Marggrafen von Anspach / den Herrn Hertzog Heinrichen zu Sachsen-Barby / den Herrn Hertzog Augustum von Sachsen-Merseburg / und den Herrn Hertzog von Hollstein / ingleichen den Käyserlichen Abgesandten / worauff nach vorhergehender Music die Promotio Theologica den Anfang genommen / woselbst der Herr D. Breithaupt, SS. Theol. Professor und Consistorial-Raht zu Halle / zwey gelehrte / und um die Kirche wohlverdiente Männer / als Hn. M. Wolffgang Melchior Stiffern, Churfürstl. Brandenburgischen Inspectorem und Pastorem der Kirchen zu St. Ulrichen in Halle / ingleichen Herrn M. Gottfried Wegnern / wohlverdienten Prediger bey der Ober-Kirche zu Franckfurth an der Oder / in Theologiæ Doctores; Der Herr Geheimbte Raht Stryke, Ordinarius Facult. Jurid. nachfolgende 8. Personen in Doctores, als

Herrn Johann Samuel Stryken, J. U. Licentiatum, und Professorem Juris Extraordinarium.
Herrn Carolum Adolphum Redeln, Halensem Magdeburgicum.
Herrn Johann Christian Dürfelden, Halensem Magdeburgicum.
Herrn Andream Götschen, Stetinensem Pomeranum.
Herrn Matthiam Danielem Laurentz. Treptoa Pomeranum, Dicasterii Elect. in Pomerania Advocatum.
Herrn Arnoldum Richardum Hymmen, Ludenschedio Marco-Westphal.
Herrn Joh. Stanislaum Kalinski, de Kalin, Eqvitem Polonum.
Herrn Simonem Zyvviki, Eqvit. Polon.

Folgende Drey aber / als:

Herrn Davidem Stavinski, Regiomontanum,
Herrn Zachariam Hess, Regiomontanum,
Herrn Gotofredum Bœnigken, Lipsiensem
in Licentiatos promoviret.

Als solches verrichtet / trate der Herr Decanus Facultatis Medicæ, und Churfürstl. Brandenburgischer Leib-Medicus, Herr D. Friederich Hoffmann auf / und conferirte folgenden 10. Canditatis Medicinæ den Gradum Doctoris in Facultate Medica, als

Herrn Johann Georgio Hoyer, Mulhusino, Philosoph. Doctori & Practico Patriæ.
Herrn Georg. Conrado Sthalio, Medico Provinciali Brandenburg. & Burgensi Senatori.
Herrn Christoph. Wilhelmo Sattlero, Hall.
Herrn Johanni Christophoro Klimmio, Thuring.
Herrn Joh. Balthasari Schondorffio, Hallensi Magdeburg.
Herrn Gebhardo Himselio, Metallifodinar. Wettinens. Assessori.
Herrn Danieli Friderico Haspergen, Hervordia Westphalo.
Herrn Johanni Georgio Brebissio, Curia Variscо.

Herrn Christiano Günthero Schmalkalden, Gothano, Medico Ducali Provinc. Gothano.
Herrn Francisco Henrico Werckmeistero, Hildesiensi.

Da dieses vollendet / und darunter allezeit mit der Music abgewechselt wurde / trat der Herr Decanus Collegii Philosophici, Herr Christophorus Cellarius, Eloqvent. & Historiar. Prof. Publ. auff die Catheder, nach sich führende 30. Candidatos Philosophiæ, welche vorhero pro Licentia conseqvendi gradum Magisterii, ausser denen bereits im Ministerio Ecclesiastico lebenden / disputiren musten / und waren die Nahmen derselben folgende:

Joh. Georgius Hoyer, Mülhusinus, Medicinæ Doctor eodem die renunciandus.
Joh. Michael Schumann / Vocatus Pastor substitutus ad ædem S. Mauritii Halens.
Joh. David Walther / Pastor oppidi Oesfeldensis.
Henricus Fischer / Diaconus Geranus.
Joh. Christophorus Schlesier / Pastor Teutovallensis.
Gottfr. Nicolaus Hartwich / Pastor Benstediensis Mansfeldinus.
August. Scribonius, Mülhusinus, Rector Scholæ Erfurtensis ad S. Andr.
Theodorus Rhevvend, Spandaviensis, Conrector Scholæ Neobrandeb.
Balthasar Berens, Livonus Rigensis.
Damianus Blumenröder / Numburgensis, Poëta L. Cæs.
Georg. Fridericus Willius, Colonien s. March.
Godofredus Kohlreiff / Strelizensis Anhaltin.
Heinricus Stephanus Müller / Calbensis, Scholæ Patriæ Conrect.
Christianus Reineccius, Mühlingensis Anhaltinus.
Matthias Henricus Hoppius, Halberstadiens.
Joh. Henricus Greulinck / Gedanensis.
Joh. Godofredus Schleichherr / Oenopolit. Silesius.
Otto Wilhelm Schußler / Blancoburgensis.
Joh. Elias Thaut, Sveinfurtensis Franc.
Joh. Melchior Sieber / Halensis Suevus.
Joh. Jacobus Beyschlag / Halensis Svevus.
Joh. Heinricus Michaelis Ellricensis Cheruscus.
Georgius Klein-Nicolai, Fürstenavia Misnic.
Joh. Christianus Raht / ex Comitatu Hohnstein.
Georg Bartholomæus Meyer / Hamburg.
Georg Bernhardus Hoffmann / Rotenburgensis Tuberanus.
Salomo Johannes Weigel / Verdensis.
Johannes Burius, Carponensis Hungarus.
Georgius Christophorus Stephani, Zwenkaviens. Misn.
Godofredus Liebroth / Melsensis Misnicus.

Nach vollbrachtem Actu kamen Sie mit ihren Promotis Doctoribus und Magistris in Procession nach dem Schlosse / und wurden alle mit einander in dem grossen Saale an einer Taffel auff das beste bewirthet / bey welcher Ihnen abermahl die Churfürstl. Trompeter

peter mit ihrer martialischen Music auffwarteten. Unter den Herrn Ministern besuchten Sie die beyden Herrn von Danckelmanns / als die warhafften Patronos Musarum und Mecænates, dieselben zu einer desto grössern Freymühtigkeit durch ihr gütiges Zusprechen auffzumuntern / und der beständigen ferneren Gnade und Hulde Sr. Churfl. Durchl. Ihres allerseits gutthätigen Augusts zu versichern. Von den Hoff-Leuten aber kam der Schloß-Hauptmann Freyherr von Kolbe Wartenberg / und brachte Ihnen von dem herrlichsten Mund-Weine Seiner Churfürstl. Durchl. (wovon Er Ihnen ein Faß geben lassen) unterschiedene Gesundheiten; damit anzuzeigen: daß auch Er die Musen wohl kenne / und das VIRTUS NOBILITAT, so Er allezeit im Munde zu führen pfleget / zu seiner erlangten Würde und hohen Ehren-Stelle weit ein mehrers / als sein uraltes Geschlechte beygetragen habe.

Nach Mittage theilte man allen Herrn Professoribus, allen Collegiis, den 8. Herren Grafen / wie auch allen durchgehends / die bey diesem Auffzuge einige Mühe gehabt / die darzu geschlagene gold und silberne Medaillen aus; deren Eine die Umbstände der Fundation nemlich des Krieges / die Andere die Wichtigkeit solcher Stifftung / und die Dritte den Ruhm vorstellete / den Se. Churfürstl. Durchl. sich dadurch erwerben würde. Die Erste / die der berühmte Pfaltz gegraben / hatte auff dem Revers oder Gegen-Seite das Bild der Pallas und des Kriegs-Gottes Mars / die sich über einem Altare die Hände geben / und die Stadt Halle im Gesichte habend / ihre sonst seltene Einigkeit gegenwärtiger glückseligen Regierung Sr. Churfürstl. Durchl. zuschreiben / mit dieser Uberschrifft nach alter Römischer Art: Felicitas temporum, und unten: Academia Hallensi in medio bello fundata. Die Andere / die von demselben Pfaltz gestochen worden / aber noch nicht völlig fertig werden können / zeiget den Jupiter / den Vater der Pallas auff seinem Stuhl sitzend / mit seinem Zepter in seiner Hand / und mit einem Adler an seinem Stule / und welcher der Stadt Halle / die in Gestalt einer Frauen mit einer Corona turrita vor Ihm auff den Knien lieget / das Palladium übergiebet / und von der Stadt

diese Danckſagungs-Worte empfängt: Tanti mihi muneris auctor. Die Worte ſind aus dem Ovidio, und das Bild ſchicket ſich ſo viel eigentlicher auf dieſe Solennität / als das Palladium gar natürlich eine Univerſität abbildet / und Jupiter eben der eintzige von den Göttern iſt / der Zepter und Adler / die Wapen Sr. Churfürſtl. Durchl. führet. Die Dritte / die von einem andern Künſtler / Schultz genant / geſtochen worden / hat auff der rechten Seite über dem Bildniſſe Sr. Churfürſtl. Durchl. den Vers aus dem Juvenale: Reſpexit triſtes hac tempeſtate Camænas, und auff der andern den Pegaſum / wie er / nach Auſſage der Fabel / mit ſeinem Hufe den Brunnen Hipocrene auf dem Berge Helicon öffnet / mit dieſen Worten: Fama novi fontis. Beydes das Corpus als auch die Anima, das Bild und die Uberſchrifft iſt aus dem 5. Buche Metam. Ovidii, allwo / wie bekant / die Pallas / nachdem ſie erfahren / daß der Pegaſus einen neuen Brunnen gemacht / auff den Parnaß gelauffen kommt / und die Muſen voller Beſtürtzung anredet: Fama novi Fontis noſtras pervenit ad aures, &c. So denn nicht allein die Stifftung einer Academie an ſich / durch das Sinn-Bild der Academien den Brunnen Hipocrene / und den daraus entſtandenen Ruhm / durch das Sinn-Bild des Ruhms den Pegaſum / andeuten; ſondern auch noch darzu / durch die Worte novi fontis, den Ort der Academie und die Saltz-Brunnen der Stadt Halle mit anzeigen ſollen.

Nebſt dieſen ernſthafften Verrichtungen hatte man gegen Abend auch einen luſtigen Zeit-Vertreib an dem künſtlichen Reifen-Tantze der Faßbinder / dem Waſſer-ſtechen der Hallorum / und der Berg-Muſic der 120. Wettiniſchen Bergknappen; von welchen die letztern ſonderlich gar wol verdienen / daß man ſich ihrer allhier erinnert / weilen ihr Bergwerck / ſo ſie Schertz-weiſe eine unter-irrdiſche Univerſität nennen / zum wenigſten darin der neu-geſtiffteten Univerſität gleich kommt / nemlich daß es eben ſo wohl als dieſe Academie ſchon vor vielen Jahren im Vorſchlage geweſen /

Und

und nicht eher als unter itzt-regierender **Churfürstl. Durchl.** zum Stande gekommen.

Und hiemit ward dieser grossen Solennität ein Ende gemachet / dergleichen was die Stifftung an sich betrifft / nur zwo in diesem Seculo an der Duisburgischen und Kielischen Universität; was die Pracht der Ausführung aber angehet / nach der erfahrnsten Leute Urtheil noch keine jemahls gesehen worden. Es sey daß man den Einzug und die Gegenwart **Sr. Churfürstl Durchl.** oder den sonderbaren Auffzug der Proceßion / oder die kostbare Kleidung der Herren Professoren / oder den in der Speisung und Austheilung der Medaillen erwiesenen Uberfluß und Freygebigkeit / oder auch endlich den hohen Magnificentissimum ansehe; so gestehen alle durchgehends / daß man weder mit grösserm Pomp und Glantz eine Universität einweihen / noch dieselbe höher beehren können. Wobey diese neugebohrne **Friderichs-Universität** / zur erfreulichen Vordeutung ihres künfftigen geruhigen Auffnehmens / auch noch hierin glücklich gewesen: daß / wie bey grossen Ausrichtungen / es sey im Gedränge oder auff eine andere Weise insgemein Unglück vorzugehen pfleget / dieses ihr Fest hingegen ohn allen Unlust und Schaden nach Wunsch abgegangen / und allerdings das Wetter sich demselben bequemet / welches nach jenem Virgilianischen Verse: Nocte pluit tota, redeunt spectacula manè, alle Nächte zwar geregnet / aber sich doch alle Morgen wieder auffgekläret / und bis zu Ende der des Tages vorgehabten Handlung auffgeklärt geblieben.

Nur eins schien dennoch ihrer vollkommenen Glückseligkeit abgegangen zu seyn / nemlich / daß **Ihre Churfürstl. Durchl. die Churfürstin** wegen eines unverhofft-angekommenen wehrten Gastes / Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. Ihres **Herrn Bruders des Chur-Printzens** von **Braunschweig** / dieser Einweihung nicht mit beywohnen können. Aber weilen **Ih. Churfl. Durchl.** wie bekant / nicht allein alle Wissenschafften hoch haltē / sondern auch die Lesung guter und gelehrter Bücher Ihren beständigsten und angenehm-

genehmsten Zeit-vertreib seyn lassen: So ist kein Zweiffel/ daß/ ungeachtet höchstged. **Ihre Churfl. Durchl.** diese Universität nicht mit einweihen helffen/ Sie dennoch Derselben mit Gnaden zugethan seyn/ und solche als eine so wolgezogene Tochter der Weißheit **Ihres Durchlauchtigsten Gemahls**/ auch für die Ihrige erkennen und lieben werde; ungefehr auff die Art/ aber auff eine warhafftere Weise/ als wie die Alten ehmahls getichtet: daß die Pallas ohne Zuthuung einer Gemahlin aus dem blossen Gehirne des Jupiters entsprungen/ und dennoch von seiner Gemahlin der Juno für eine selbst-erzeugete Tochter gehalten und angenommen worden. Welches denn diese Universität sich so viel leichter verheissen kan/ als man ihre Herren Professores aus den geschicktesten Leuten zusammen gesuchet/ und deren die meisten sich beydes in ihren Auditoriis als auch bey Hofe in Ansehen zu bringen wissen.

Des Dienstags Morgens/ als den 3. Julii/ legte noch Seine **Churfürstl. Durchl.** nach der unabläßigen Sorgfalt/ mit der Sie das gemeine Beste zu befördern suchen/ den ersten Stein zu der einen der **sieben Schleusen**/ die Sie eine halbe Meile unterwerts Halle zu Trota/ den Saal-Strohm in die Elbe navigabel zu machen/ bauen lassen; und reiseten darauff über Dessau wieder nach Berlin zurücke/ vergnügt von dieser Ihrer neuen Universität/ und dem ewig-währenden Gedächtniß-Mahle/ so Sie dadurch **Ihrem Geburts-Tage** gestifftet. Alle andere Gedächtniß-Mahle müssen mit der Zeit vergehen; aber gleich wie die Musen an sich unsterblich/ und unter allen Clienten die Aller-danckbarsten seynd/ also werden Sie nimmermehr **Sr. Churfürstl. Durchl.** hohen Nahmen in ihrem Munde zu führen auffhören/ wie wir es schon an den fürtrefflichen Holländern/ dem unvergleichlichen Grævio, Francio, und Brockhusio warnehmen/ welche weder unter Seiner **Churfürstl. Durchl.** Gebiete stehen/ noch auch von Jemanden in ihrer freyen Republique ihren Beyfall erzwingen lassen; und dennoch **Sr. Churfürstl. Durchl.** zu Ehren diese Ihre **Stifftung** auff das herrlichste/ beydes in gebundener als ungebundener Rede besungen. Wovon man den Abdruck dermahleins in demjenigen Buche beysammen finden wird/ welches von dieser gantzen Inauguration mit allen dazu gehörigen Stücken geschrieben werden soll.

Yl 3890
4°

ULB Halle 3
002 168 995

56

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-65036-p0028-2

Beschreibung

CERI[illegible]IEN,

Chur-[illegible]ndenb.

Erider[illegible]verſität

Im Her[illegible]deburg/

Gedruckt bey Christo[illegible]
Regier[illegible]

[illegible]randenb. Hoff- und
Magdeb.